

Jetzt die Weichen richtig stellen

SAP deckt mit seinem Produktportfolio sämtliche Teile der Supply Chain ab – inklusive der Produktion als zentralem Bereich für die Wertschöpfung. Der Betrieb in der Cloud erleichtert die Verzahnung der einzelnen Abschnitte, doch gerade im Fertigungsumfeld gestaltet sich der Umzug in die Cloud aufgrund spezieller Anforderungen oder Schnittstellen oft schwierig. Was hier die Herausforderungen für On-Premise-Kunden sind und welche Rolle künstliche Intelligenz heute schon in SAP-Lösungen spielt, erläutern uns sieben SAP-Experten. **VON RAINER TRUMMER**

FRAGEN AN DIE EXPERTEN

- 1 Die S/4HANA-Transformation stellt für viele Kunden in der Fertigungsindustrie eine große Herausforderung dar. Wie sehen hier Ihre Erfahrungen aus und welche Tipps sollten Unternehmen bei der S/4HANA-Migration beachten?
- 2 SAP positioniert seine Cloud-Lösung SAP Digital Manufacturing (DM) als eine Schlüsselkomponente des zukünftigen Lösungsportfolios für die Fertigung. Was müssen bisherige On-Premise-Kunden beim Umstieg auf SAP DM berücksichtigen?
- 3 Wie lässt sich künstliche Intelligenz in den SAP-Lösungen für die Produktion heute schon nutzen?



Marc Beil

Partner – Digital Supply Chain
bei Consilio
Bild: Consilio

1. Der Umstieg auf S/4HANA ist eine Chance zur Effizienz- und Innovationssteigerung. Das erfordert jedoch tiefgreifende Änderungen in der IT-Landschaft und den Geschäftsprozessen. Eine gründliche Analyse der Systeme und Prozesse ist deshalb essenziell und für die detaillierte Planung entscheidend. Consilio verfolgt dabei den Fit-to-Standard-Ansatz von SAP, optimiert aber – wo nötig – die Methodik. Ein Beispiel: SAP Activate, Tailored by Consilio' basiert auf bewährten Technologien und Vorgehensweisen von SAP, wurde aber durch die langjährige Projekt-Expertise optimiert. Das zeigt, Consilio will Unternehmen fit für die Zukunft machen. Dabei stehen nicht die Module im Zentrum, sondern die Prozesse.

2. Kundengespräche zeigen, dass SaaS-Lösungen wie SAP Digital Manufacturing nicht mehr so kritisch gesehen werden. Die Vorteile der Cloud sprechen für sich: Geringere

Betriebskosten statt hoher Investitionskosten, automatische Upgrades mit neuen Features, Entlastung der IT-Abteilung, Mobilfähigkeit etc. Wie beim Umstieg auf S/4HANA sind auch hier die gründliche Analyse der Systemlandschaft und eine präzise Integrationsstrategie essenziell. Der Fokus sollte hier auf einer modulübergreifenden Prozessintegration von A bis Z in das ERP liegen, da DM nur so das volle Potenzial ausschöpfen kann. Dafür ist ein Partner nötig, der die gesamte Klaviatur der Supply-Chain-Planung beherrscht.

3. Künstliche Intelligenz (KI) ist bereits ein zentraler Bestandteil vieler SAP-Lösungen, etwa Predictive Maintenance, Integrated Business Planning und BTP. So prognostiziert die KI Maschinenausfälle, bevor sie auftreten. In der Qualitätskontrolle identifiziert sie Produktfehler mit hoher Präzision, und in der Supply Chain generiert sie präzise Nachfragevorhersagen. Die Zukunft bleibt also spannend.



Thomas Henzler

CIO Piller Blowers & Compressors und DSAG-Fachvorstand Vertrieb, Produktion & Logistik
Bild: Piller Blowers & Compressors/DSAG

1. Neben der eigentlichen S/4HANA-Transformation ist der Wechsel von einem monolithischen ERP wie SAP ECC hin zu einem modularen ERP herausfordernd. Ein Beispiel: Das Modul Variantenkonfiguration war einst im Kern vorhanden und wird nun als Advanced Variant Configurator (AVC) auf der SAP Business Technology Platform (BTP) fortgeführt. Neue Funktionen wie das Solution-Order-Management arbeiten nur noch mit AVC. Das zeigt: Ein Lift & Shift alleine von ECC zu S/4 ist keine langfristige Lösung. Es müssen die gesamten Architekturen überprüft und für die strategische Ausrichtung geplant werden. Hinzu kommt die Entscheidung: Private oder Public Cloud oder doch weiterhin On-Premise. Da die Zeit bis Wartungsende knapper wird, emp-